

er Phalaridis / des grausamen Tyrannen vnd
 Wütterichs geträumet habe / wie der Abgote
 Mercurius ein Schalen voll Bluts / die er in
 seiner rechten Hand hielt / auff die Erden ge-
 gossen habe / vnd sene also dasselbige Blut auff
 der Erden erwallet / vnd also hefftig aufge-
 quellet / also daß das ganze Haus voll Bluts
 worden. Diser Traum hat ihr ohn allen weif-
 sel die grausame / erschreckliche / vñ vnmen-
 schliche Tyrannen ihres Sohns bedeu-
 et / welcher alle Tyrannen vnd Wütterich in grau-
 samkeit vnd vnmenchlicher Bluedurstigkeit
 vbertroffen hat.

Also hat auch dem König Cyro geträumet /
 wie er die Sonn zu vnderst an seinem Beth sa-
 he / vnd zum drittenmal nach ihr griffe / sie aber
 sich also oft außdrähe / vnd das dritte mal gar
 verschwinde. Die alten Warsager haben ihm
 disen Traum außgelegt vnd gedeutet / das er
 noch zwanzig Jahr leben vnd regieren werde /
 welches geschehen / dann er hat das sibenzigst
 Jahr seines alters erreicht / vnd war vierzig
 Jahr alt als er zum Reich came.

Dergleichen Exempel werden auch von
 dem Keyser Augusto beschriben: Dann als
 er noch fast franck / mit seinem Heer wider
 Brutum vnd Cassium / den Todt des Keyseris
 Julij